



Epidemiologisches Bulletin

12. Oktober 2007 / Nr. 41

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Globaler Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria (GFATM) – ein innovatives und wirksames Instrument

Auf dem G8-Gipfel 2000 in Okinawa (Japan) hatten die Staats- und Regierungschefs einen wesentlichen Bedarf an zusätzlichen Mitteln zur Bekämpfung der drei gegenwärtig weltweit bedeutendsten Infektionskrankheiten AIDS, Tuberkulose und Malaria anerkannt. Auf dem „Afrikanischen Gipfel über HIV/AIDS, Tuberkulose und andere Infektionskrankheiten“ 2001 in Abuja (Nigeria) wurde das bekräftigt. UN-Generalsekretär Kofi Annan initiierte die Gründung eines unabhängigen globalen Fonds, um zusätzliche Ressourcen zu erschließen und zu kanalisieren; eine Sondergeneralversammlung der UN beschloss im Juni 2001 dessen Gründung. Anfang 2002 nahm der GFATM seine Arbeit auf.

Der GFATM sammelt und verwaltet Spendenmittel von Regierungen, aus der Wirtschaft, aus Stiftungen und von Privatpersonen als Finanzierungsinstrument, nicht als ausführende Organisation. Er unterstützt Projekte zur Prävention, Ausbildung, Behandlung und Betreuung, die in bedürftigen Ländern in deren eigener Verantwortung durchgeführt werden. Die Strategien des Fonds werden im Verwaltungsrat festgelegt, in dem die relevanten Akteure – Verantwortliche in Geber- und Nehmerländern, Betroffenenvertreter, Nichtregierungsorganisationen – gleichberechtigt vertreten sind. Anträge werden durch unabhängige Prüfverfahren bewertet. Wirkungsorientierung und Transparenz sind wichtige Grundsätze.

Seit 2001 haben über 50 Länder, Stiftungen und private Spender 10,9 Mrd. US-Dollar zugesagt. Der Fonds konnte bisher 7,75 Mrd. US-Dollar für über 450 Programme in 136 Ländern zusagen und rund 4,1 Mrd. US-Dollar auszahlen. Das entspricht mehr als zwei Dritteln der weltweiten Ressourcen für den Kampf gegen Malaria und Tuberkulose und über 20% der globalen Mittel für den Kampf gegen AIDS. Durch die so finanzierten Präventions- und Behandlungsprogramme konnten bisher schätzungsweise 1,7 Millionen Todesfälle vermieden werden, täglich sind es etwa 3.000 mehr! – Deutschland unterstützt den Globalen Fonds seit seiner Gründung. Aus dem Haushalt des BMZ sind von 2002 bis Mitte 2007 insgesamt 394 Mio. Euro bereitgestellt worden (ausgezahlt bzw. vertraglich gebunden). Im Verwaltungsrat des Fonds bildet Deutschland zusammen mit Kanada und der Schweiz eine Stimmrechtsgruppe und hat seit Oktober 2006 deren Vorsitz inne. Im Rahmen der deutschen G8-Präsidentschaft, in der eine verstärkte Bekämpfung von Infektionskrankheiten in Entwicklungsländern als wichtig erachtet wurde, hatte die Bundesregierung hochrangige Vertreter der Geberländer mit rund 200 Gästen aus Entwicklungsländern zur 2. Wiederauffüllungskonferenz des GFATM vom 26. bis 28.9.2007 nach Berlin eingeladen. Vorangegangen war ein Treffen zur Ermittlung des Finanzbedarfs im März dieses Jahres in Oslo. Ziel der von Kofi Annan geleiteten Konferenz war es, Zusagen für 2008 bis 2010 zu sichern. Die Konferenz wurde durch unerwartet hohe Zusagen von insgesamt 9,7 Mrd. US-Dollar seitens der Geberländer zur größten Finanzierungsinitiative im Gesundheitsbereich überhaupt. Der Finanzbedarf im Zeitraum 2008 bis 2010 (12–18 Mrd. US-Dollar) konnte damit gesichert, die jährlichen Zusagen bis 2010 auf 6 bis 8 Mrd. US-Dollar erhöht werden. Dies ermöglicht, den globalen Kampf gegen diese Krankheiten auf einem sehr viel höheren Niveau zu führen. Die Folgekonferenz ist für Anfang 2009 geplant. Erwartet werden weitere Zusagen einiger großer nationaler Geber, die haushaltsrechtlich nicht eher möglich waren.

Bericht in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Diese Woche

41/2007

Bekämpfung wichtiger Infektionskrankheiten auf globaler Ebene: GFATM großzügig unterstützt

Reiseassoziierte

Infektionskrankheiten:

Deutschland 2006

- ▶ Malaria mit Anmerkungen zur Situation in Europa, im UK und in den USA
- ▶ Shigellose
- ▶ Typhus abdominalis
- ▶ Paratyphus
- ▶ Brucellose
- ▶ Trichinellose
- ▶ Cholera
- ▶ Fleckfieber
- ▶ Läuserückfallfieber
- ▶ Lepra
- ▶ Dengue-Fieber
- ▶ Lassavirus-Erkrankung
- ▶ Chikungunya-Fieber
- ▶ Leishmaniose

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

38. Woche 2007

(Stand: 10. Oktober 2007)

Clostridium-difficile-Infektionen:

Infektionen durch Stämme des Ribotyps O27 jetzt auch in Deutschland festgestellt
(Kurzinformation)

ZsA
4496
ZB MED